

Auerthal-Zeitung.

Localblatt für Aue, Auerhammer, Belle-Alsterlein, Nieder- u. Oberpfannenstiel, Lauter, Bodau, Bernsbach, Beherfeld und die umliegenden Ortschaften.

Ercheint
Mittwochs, Freitags u. Sonntags.
Abonnementspreis
incl. der 3 wertvollen Beilagen vierteljährlich
mit Dringenslohn 1 Mt. 20 Pf.
durch die Post 1 Mt. 25 Pf.

Mit 3 illustrierten Beiläutern:
Deutsches Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einseitige Corpusteile 10 Pf.,
die volle Seite 30, 1/2 S. 20, 1/4 S. 6 Mt.
bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Postanhalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 74.

Sonntag, den 25. Juni 1893.

6. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Bauarbeiten zur Erweiterung des hiesigen Schießhauses soll an den Mindestfordernden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerberinnen vergeben werden.

Baugewerken, welche sich an dieser Konkurrenz beteiligen wollen, können Preislisten auf unserem Bauamt entnehmen.

Diese Preislisten sind gehörig ausgefüllt, unterschrieben, verschlossen und mit der Aufschrift

„Erweiterung des Schießhauses betr.“

versehen, bis zum 30. d. s. Mon. abends 6 Uhr daselbst wieder einzureichen, später eingehende Preislisten bleiben unberücksichtigt.

Aue, am 23. Juni 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kretschmar.

Bekanntmachung.

Der II. Termin Renten für 1893 ist fällig und bei Vermeidung zwangsweiser Beitreibung

bis Ende dieses Monats

an unsere Stadtsteuer-Einnahme abzuführen.

Aue, am 9. Juni 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kretschmar.

Technische Staatslehranstalten in Chemnitz.

Am 5. Oktober 1893 beginnt ein neuer Lehrkurs

der Bauabtheilung, der Königlichen Höheren Gewerbschule, der Königlichen Baugewerkschule, der Abtheilungen, der Königlichen Werkmeisterschule für mechanische Technik und der Königlichen Fachschule für Seifensieder.

Anmeldungen sind bis zum 15. September zu bewirken. Die Abtheilungen der Höheren Gewerbschule für mechanische und chemische Technik, sowie für Elektrotechnik eröffnen ihre neuen Lehrkurse nur zu Ostern. Besuche um nähere Auskunft über die einzelnen Abtheilungen, die aber besonders anzugeben sind, wolle man an die Direktion der Technischen Staatslehranstalten in Chemnitz richten.

Regierungsrath Professor Berndt.

Die Sparkasse der Stadt Aue

ist jeden Wochentag von 8—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags geöffnet und verzinst die Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Bestellungen

auf die

Auerthal-Zeitung

(No. 666 der Zeitungspreisliste)

für das 3. Quartal 1893

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Aussträgern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit gern angenommen.

Expedition der „Auerthal-Zeitung.“

Emil Hegemeister.

Ernteaussichten.

Aus der Leipziger Pflanze. Der Saatenstand ist trotz der Trockenheit noch immer als ein befriedigender zu bezeichnen. Einen besonders guten Eindruck machen die frühzeitig ausgefätem Winterfaaten. Derartige Roggen zeigt an einzelnen Orten einen geradezu vorzüglichen Stand; die Halme sind nicht übermäßig lang, aber äußerst kräftig und das volle saftige Grün erstreckt das Auge. Die Aehren sind meist recht gut entwickelt, doch muß zur weiteren Aehrenbildung bald sich ausgiebiger, durchdringender Regen einstellen. Der Weizen steht in der Blüte und macht fast

ausnahmslos einen guten Eindruck, die Halme erreichen bei weitem nicht die Länge des Vorjahres, so daß bei Roggen und Weizen auf einen besondern Ertrag von Stroh nicht zu rechnen ist. Die Sommerfaaten, Gerste und Hafer, leiden in der Entwicklung unter der anhaltenden Dürre, bei der Gerste sind die Aehren allenthalben hervorgeproßt, das Gesamtaussehen ist gut, doch hängt die weitere Entwicklung von reichlichen Niederschlägen ab. Der Raps steht in der Aehrenung, bei fortgesetzter Trockenheit wird stellenweise Nothweife eintreten und wird dadurch der Ertrag bedeutend beeinträchtigt werden. Einen geradezu traurigen Eindruck machen die Kleefelder, der Ertrag ist so

Feuilleton.

Rückblide

auf die 25jährige Thätigkeit des Militärvereins zu Aue.

Am 1. Juli 1865 zeigte das neue Vereinsjahr einen Bestand von 355 Mitgliedern.

Am 8. August 1865 in der Generalversammlung wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt die Herren:

Kam. Wittl. Wellner, von 1868—1876 I. Vorsteher

Kam. Albert Fischer, von 1876—1886 I. Vorsteher

Kam. August Gehner, langjähriger Kassier, Kam. Friedrich Rehm, Lokalverwalter der Feuer- und Lebensversicherungsanstalten.

Am 9. Jan. 1877 fand eine seltene Feier im Verein statt. Kamerad Ehrenmitglied Albert Fischer, bis 1866 Vorsteher des Vereins, 13 Jahre lang Vicevorsteher des Bundesbezirks Schwarzenberg wurde in Anerkennung seiner unermüdeten und erprobten Thätigkeit in genannten Aemtern vom Präsidium von Sachsen-Militärvereinsbund eine kunstvoll ausgefertigte Ehrenfahne überreicht.

Am 18. März 1888 hielt der Verein die Todtenfeier für den am 9. März verstorbenen Kaiser Wilhelm I., am 24. Juni für den am 15. Juni gestorbenen edlen Kaiser Friedrich III. durch Kirchenparade mit vollständiger Ausdrückung ab.

Am 16. Juni 1889 Mißfeier des 800jährigen Jubiläums unseres Fürstenthums. Am Festzuge durch das

Auerthal beteiligte sich der Verein in ziemlicher Stärke mit Fahne und Schießabtheilung.

Am 19. August 1889 starb das älteste Ehrenmitglied, Herr Bürgermeister a. D., G. W. Beck, der dem Verein 19 Jahre lang als Ehrenmitglied angehört, die Fahne des Vereins folgte seinem Sarge zur letzten Ruhestätte.

Am 13. Okt. 1889 fand vor den Präsidialmitgliedern des Bundes, an deren Spitze der Präsident Kam. Tanner und im Beisein des Bezirksvorstehers Kam. Steinert von Schwarzenberg die erste Prüfung der Ortscolonne unseres Vereins statt.

Am 30. Oktober 1889 wurde Herr Hütten-Ingenieur Lieutenant der Reserve Georgi von N.-Pfannenstiel zum Ehrenmitglied ernannt.

Am 16. Febr. 1890 wurde eine Vereinbarung mit Herrn Ernst Bruner wegen Benutzung der Rechenwagen getroffen.

Am 1. Juli 1890 Mitgliederzahl 407.

Am 15. Juli 1890 passierte Se. Majestät König Albert auf der Reise durch das Erzgebirge und Vogtland unsere Stadt und hatte sich dazu auch der Militär-Verein in voller Stärke zum Empfang auf dem Bahnhofe eingefunden.

Er. Majestät nahm den Fronttrupp vom Vorsteher entgegen, wechselte huldvolle Worte mit demselben und richtete beim Abgesehen der Front auch an einige älteren Kameraden das Wort.

Am 27. Juli 1890 fand eine abermalige Prüfung der Krankenträger-Ortscolonne von Seiten des Herrn Regierungsrath Frhen. v. Erlangen und des vom Kgl. Ministerium abgeordneten Herrn Stabsarzt Dr. Fischer statt.

Am 27. Juli 1891 Beteiligte des Vereins bei der Grundsteinlegung der St. Nicolai-Kirche.

Am 12. Juni 1892. Gedenksuch des Nachbarvereins Belle und mit diesem gemeinschaftlicher Feldmarsch nach

dem Vöhringer Schießhause und freundschaftliches Beisammensein mit den Vöhringer Kameraden.

Das Vereinsjahr 1892/93 brachte das 25jährige Jubiläum, ein Fest, welches so recht geeignet war die Kameradschaft unter den Mitgliedern neu zu befestigen und zu stärken, obgleich wir über das in jeder Beziehung großartig ausgefallene Fest schon in ausföhrlicher Weise berichtet haben, wollen wir doch nochmals des prächtigen Fahnenregiments Se. Maj. des Königs Albert gedenken.

einer weiß-grünen schwer seidenen Schleife, und eines kostbaren Fahnenregiments mit den verschlungenen Buchstaben A. R., welche auf dem Marktplatz durch Herrn Bundespräsident Kamerad Tanner aus Dresden feierlich überreicht wurden.

Auch die 3 Ehrenfahnen wollen wir nicht unerwähnt lassen, welche den 3 ältesten um den Verein sehr verdienten Kameraden, den Herren Ehr. G. Wellner, August Gehner und Friedrich Rehm als Auszeichnung vom Sachsen-Militärvereinsbund durch Herrn Bezirksvorsteher Steinert überreicht wurden. Ebenso gingen an diesem Tage dem Verein noch ca. 50 andere wertvolle Ehrengaben zu.

Die vorstehenden Mittheilungen haben gezeigt, wie unser des huldvollen Protektorates unseres allverehrten Königs gewürdigter Militärverein sich aus bescheidenen Anfängen zu einer ansehnlichen Corporation entwickelt hat.

Er zählt gegenwärtig eine Mitgliederzahl von 430.

Und dies kann auch nicht Wunder nehmen. Bieten doch die Militärvereine die beste Gewähr und ein sicheres Fundament für die Erhaltung der Ruhe und Ordnung im Lande, knüpfen sie doch das Band der Zusammengehörigkeit zwischen den Männern, welche einst des Königs Noth getragen haben, und lassen sie doch den Geist der Treue und Kameradschaft lebendig und thätig wirken, überall da, wo es gilt, rathend und helfend einzutreten.